



FRANKFURTER KÜNSTLERCLUB E.V.
Ausstellungen, Matineen und Soireen

Sonntag Lesung
19.9.2010 **Genie und Leidenschaft**
11 Uhr Liebesgedichte von
Michelangelo Buonarroti
Dominik Stein und Timo Sturm
Rezitation

Der Bildhauer, Maler und Architekt der italienischen Renaissance, Michelangelo Buonarroti (1475-1564), wurde in seiner Bedeutung als Dichter erst 300 Jahre nach seinem Tode erkannt. Dabei sind seine Liebesgedichte ó vorwiegend Sonette ó erschütternd intensive Selbstaussagen, geprägt von ebenso hoher Formkunst wie seine Skulpturen und Fresken.

Freitag Konzert
24.9.2010 **Prächtiges, lebensfrohes Europa**
19.30 Uhr des 18. Jahrhunderts
Werke von Rameau, Couperin,
J.S. Bach, Vivaldi u.a.
Jung-Hyun Yu Blockflöte
Katerina Stursova Violine
Franziska Grunze
Viola da Gamba, Cello
Roxana Neacsu Cembalo

Das Ensemble "les trois mains" wurde 2005 von Jung-Hyun Yu und Roxana Neacsu mit dem Ziel gegründet, die Ausdruckskraft Alter Musik in ihrer Vielseitigkeit zu vermitteln. Um die klanglichen Besonderheiten dieser vielfältigen und farbigen Musik am besten zur Geltung zu bringen, spielen die Musikerinnen auf historischen Instrumenten bzw. originalgetreuen Nachbauten.
Im Mittelpunkt stehen Werke einer Epoche, in der Blockflöte, Violine, Viola da Gamba und Cembalo ihre Blütezeit hatten, wobei für die Spielerinnen vor allem die Inspiration durch die Musik und die Spielfreude im Vordergrund stehen.



FRANKFURTER KÜNSTLERCLUB E.V.
Ausstellungen, Matineen und Soireen

Sonntag Konzert
26.9.2010 **Ludwig van Beethoven**
11 Uhr **"L'Adolescent, l'homme, le dieu"**
Teil II
Christoph v. Erffa Cello
Björn Lehmann Klavier

Modern ist Beethoven in der Wahl des Cellos als Partner-Instrument zum Klavier: Das Violoncello wurde bislang als begleitendes Instrument verwandt oder aber von für den Eigenbedarf schreibenden Virtuosen. Deren virtuose Kompositionen etablierten neue ó von Beethoven dann genutzte ó spieltechnische Errungenschaften des Cellos, beließen aber das Klavier in der, aus barocken "Generalbasszeiten" überlebten, Begleitfunktion. Beethoven jedoch gelingt die dialogische Integration beider Instrumente.

Freitag Lesung
1.10.2010 **šSie werden nicht zu denen**
19.30 Uhr **gehören, die mich verbrennen;**
das weiß ich.õ
Briefwechsel der Komponisten
Arnold Schönberg und
Feruccio Busoni
Jochen Nix Konzept und Rezitation
Patricia von Blumröder Klavier

Busoni über ein Schönberg-Konzert am 4.2.1912:
Drei Stücke auf zwei Klavieren zu acht Händen: Vor den Tastaturen sitzen vier Jünglinge mit feinen, charakteristischen Köpfen. Es wirkt fast ergreifend, wie sie ihre jungen Intelligenzen in den Dienst des noch Unenträtselten stellen, hingebend und tüchtig. Im Hintergrunde des kleinen Podiums glimmen unruhig zwei Augen, bewegt sich kurz und nervös ein Taktstock. Man erblickt nur den Kopf und die Hand Schönbergs, der die vier Wackeren suggeriert, ihnen mehr und mehr von seinem Fieber mitteilt. Ein ungewöhnliches Bild, das, durch den ungewöhnlichen Klang unterstützt, Faszination ausübt.



200 Jahre **FRANKFURTER KÜNSTLERCLUB E.V.** 200 Jahre
Ausstellungen, Matineen und Soireen

Wir laden Sie und Ihre Freunde
herzlich ein zur

Ausstellungseröffnung

Sonntag, den 5. September 2010 um 11 Uhr

Uwe Dörnenburg

Zwischen Realität und Abstraktion

Einführung: **Thilo Herrmann**



Die Ausstellung ist täglich vom
5. bis 26.9.2010 von 12-18 Uhr
geöffnet, montags geschlossen

Die Veranstaltungen finden statt im
200 Jahre alten Nebbienschen Gartenhaus
Bockenheimer Anlage, beim Hilton-Hotel
zwischen Alter Oper und Eschenheimer Turm
U-Bahn: Eschenheimer Tor, Alte Oper
P-Haus: Alte Oper, Schillerpassage, Börse

Auskünfte: Tel. 069/235734
www.frankfurter-kuenstlerclub.de
info@frankfurter-kuenstlerclub.de



01FRANKFURTER KÜNSTLERCLUB E.V.
Ausstellungen, Matineen und Soireen

Uwe Dörnenburg

geboren in Essen,
lebt in Walldorf bei Frankfurt

Ausbildung

- Hochschulstudium der Architektur
- Zusammenarbeit mit dem finnischen Architekten Alvar Aalto im Opernhaus-Projekt Essen
- Folkwang Schule Essen
- Simon Ford, Kapstadt / Südafrika
- Erich Franke, Bielefeld
- Linda Waterkeyn, Kapstadt und Goult (Provence, Frankreich)

Ausstellungen

- Im In- und Ausland u.a.
- Baden-Baden
 - Bielefeld
 - Frankfurt am Main
 - Osnabrück
 - Strassburg
 - Kapstadt

uwe dörnenburg
am tennisplatz 22
64546 walldorf
tel/fax 06105-44594
e-mail: uwe.doernenburg@arcor.de



FRANKFURTER KÜNSTLERCLUB E.V.
Ausstellungen, Matineen und Soireen

Matineen und Soireen

gefördert durch das
Amt für Wissenschaft und Kunst der Stadt Frankfurt
Frankfurter Sparkasse 1822

Freitag **Kunst im Gespräch**
10.9.2010 **Uwe Dörnenburg**
18 Uhr spricht über seine Arbeiten

Sonntag Konzert
12.9.2010 **Ludwig van Beethoven**
11 Uhr "**L'adolescent, l'homme, le dieu**",
Teil I
Christoph v. Erffa Cello
Björn Lehmann Klavier

Beethovens Modernität zeigt sich in einer, im Kontext persönlicher und gesellschaftlicher Wandlungen, immer individueller und hierbei auch immer gültiger werdenden Tonsprache. Diese Wandlungen lassen sich anhand des symphonischen Werks, der Streichquartette und Klaviersonaten sowie - in komprimierter Form - auch anhand der Sonaten für Klavier und Violoncello nachvollziehen: Es gibt deren zwei aus der frühen Zeit, eine aus der mittleren und weitere zwei aus der späten Schaffensperiode. Um die musikalische Individuation Beethovens - von Franz Liszt heroisierend und mit dem Pathos des Romantikers in die Abfolge "L'adolescent, l'homme, le dieu" gefasst - nachvollziehbar zu machen, werden die Sonaten, einschließlich der Horn-Sonate op. 17, in chronologischer Reihenfolge gespielt. Die drei Variationszyklen nach Themen von Händel bzw. Mozart werden im Sinne einer Strukturierung der drei Schaffensperioden platziert.



FRANKFURTER KÜNSTLERCLUB E.V.
Ausstellungen, Matineen und Soireen

Matineen und Soireen

gefördert durch das
Amt für Wissenschaft und Kunst der Stadt Frankfurt
Frankfurter Sparkasse 1822

Freitag Lesung
17.9.2010 **Zwei große Literaten in scharf**
19.30 Uhr **geschliffenem Dialog** ó
Briefwechsel zwischen
Thomas Bernhard und
Siegfried Unseld
Dominik Stein und **Timo Sturm**
Rezitation

In dem Briefwechsel zwischen Thomas Bernhard und seinem Verleger Siegfried Unseld entwickelt sich ein einzigartiges Beziehungs-drama: Der Autor stellt die für sein Werk und seine Person unabdingbaren Forderungen. Der Verleger seinerseits weiß, dass gerade bei Bernhard rücksichtslose Selbstbezogenheit die notwendige Voraussetzung seiner Produktivität ist, setzt jedoch unbeirrt auf die Überzeugungskraft seiner Argumente.

Samstag Lesung für Familien
18.9.2010 **§Der kleine Prinzó ist nachdenklich**
11 Uhr **Dominik Stein** und **Timo Sturm**
erzählen die berühmte Geschichte von
Antoine de Saint-Exupéry

Es gibt kaum eine schönere Erzählung in der Weltliteratur als die des **§Kleinen Prinzenó**. Als Erwachsener kann man in diesem Text seine Kindheit wieder finden, als Kind lernt man erwachsen zu werden, ohne seine Kindheit zu verlieren. Reich an Lebensweisheit führt uns **§Der kleine Prinzó** in wunderbare poetische Sphären und wir dürfen träumen, ob jung oder schon älter: ein zartes, kluges Märchen für alle, die fühlen und denken. Präsentiert vom Lese- und Erzähl-duo **Stein & Sturm**.